Schutzkonzept MVNW e.V.

Zum bestmöglichen Schutz vor sexualisierter und interpersoneller Gewalt Aller bei uns im Motorsport, insbesondere für unsere Kinder und Jugendlichen

Inhalt

1. Der Motorsportverband Nordrhein-Westfalen e.V. – Kurzbeschreibung 3

2. Stellungnahme des Präsidiums 3

3. Potenzial- und Risikoanalyse 4

3.1 Übergreifende Risikoanalyse 5

3.2 Spezifische Risikoanalyse 6

3.3 Festlegung – Präventionsregelungen 6

4. Prävention 9

5. Benennung und Qualifizierung von Ansprechpersonen 9

6. Personalauswahl, Durchführung von Einstellungsgesprächen und Sensibilisierung 11

7. Unser Ethik-Kodex des MVNW e.V. 11

8. Das erweiterte Führungszeugnis 11

9. Beschwerdemanagement & Krisenintervention 12

10. Zusammenfassung 12

Gender-Hinweis

Wir befürworten grundsätzlich eine inklusive Sprach. In diesem Text haben wir jedoch auf die Anwendung von geschlechtergerechter Sprache verzichtet, um den Lesefluss zu erleichtern. Dies stellt keine Ablehnung der genderneutralen Form dar, sondern dient lediglich der Verständlichkeit und Klarheit des Textes. Auch bei der Verwendung neutraler Formulierungen sind stets alle Geschlechter sowie diverse Identitäten gleichermaßen gemeint

1. Der Motorsportverband Nordrhein-Westfalen e.V. – Kurzbeschreibung

Der Motorsport-Verband Nordrhein-Westfalen e.V. (MVNW) ist die freiwillige Vereinigung von Motorsport treibenden Vereinen in Nordrhein-Westfalen. Der MVNW ist dem DMSB (Deutscher Motorsport Bund) als Landesmotorsportfachverband wie auch dem Landessportbund NRW als offizieller Fachverband angeschlossen.

Die ADAC-Regionalclubs Nordrhein, Ostwestfalen-Lippe und Westfalen, sowie die DMV-Landesgruppen Nordrhein und Westfalen und der AvD bilden mit ihren Mitgliedsvereinen den MVNW.

Der MVNW verfügt über ein Präsidium, das insgesamt sieben Personen umfasst: Einen Präsidenten, 5 Vize-Präsidenten und den Vorsitzenden der Motorsport-Jugend (MSJ). Zudem hat der Verband einen hauptamtlichen Mitarbeiter, den Geschäftsführer.

2. Stellungnahme des Präsidiums

Stellungnahme des Motorsportverbandes Nordrhein-Westfalen e.V.

Schutz vor sexualisierter und interpersoneller Gewalt im Sport

Als Motorsportverband Nordrhein-Westfalen e.V. sehen wir es als unsere oberste Verantwortung, ein sicheres und respektvolles Umfeld für alle Aktiven, Ehrenamtlichen und Mitarbeitenden in unserem Verband zu gewährleisten. Sexualisierte und interpersonelle Gewalt haben keinen Platz in unserer Gemeinschaft.

Unsere Haltung

Wir verurteilen jede Form von Gewalt, Diskriminierung und Machtmissbrauch. Der Motorsport lebt von Teamgeist, Fairness und gegenseitigem Respekt. Diese Werte möchten wir nicht nur auf der Strecke, sondern in allen Bereichen unseres Handelns fördern und verteidigen.

Maßnahmen für den Schutz im Sport

Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, setzen wir auf ein umfassendes Schutzkonzept, das folgende Elemente umfasst:

1. **Prävention:**
   - **Schulungen und Sensibilisierung:** Fortbilden und sensibilisieren von Trainern, Funktionären und alle Aktiven, um Anzeichen von Gewalt zu erkennen und präventiv handeln zu können.
   - **Verhaltenskodex:** Einführung eines verbindlichen Verhaltenskodex für alle Mitglieder und Partnerorganisationen, der klare Regeln für den Umgang miteinander definiert.
2. **Handlungsstrategien bei Verdachtsfällen:**
   - **Meldesystem:** Einrichtung eines anonymen und sicheren Meldesystems, um Vorfälle oder Verdachtsfälle ohne Angst vor Repressalien melden zu können.

- **Interne Ansprechpersonen:** Benennung und Schulung von Vertrauenspersonen im Verband, die bei Problemen beratend und unterstützend zur Seite stehen.

3. **Partnerschaften und externe Unterstützung:**
   - **Zusammenarbeit mit Fachstellen:** Kooperation mit spezialisierten Beratungsstellen und Organisationen, die bei der Aufarbeitung und Prävention unterstützen können.
   - **Rechtsberatung:** Sicherstellung, dass bei Verdachtsfällen alle juristischen Möglichkeiten geprüft und konsequent umgesetzt werden.

Verantwortung und Verpflichtung

Wir verstehen, dass die Umsetzung dieser Maßnahmen nur der Anfang eines kontinuierlichen Prozesses sein kann. Unser Ziel ist es, eine Kultur der Achtsamkeit, des Vertrauens und der gegenseitigen Unterstützung zu schaffen. Dazu gehören auch die regelmäßige Überprüfung und Weiterentwicklung unserer Schutzmaßnahmen.

Appell an unsere Mitglieder und Partner

Wir rufen alle Mitglieder, Vereine und Partnerorganisationen im Motorsportverband Nordrhein-Westfalen e.V. dazu auf, aktiv Teil dieses Schutzkonzeptes zu werden. Gemeinsam können wir dafür sorgen, dass der Motorsport ein sicherer und geschützter Raum bleibt, in dem alle Beteiligten ohne Angst und in gegenseitigem Respekt ihrer Leidenschaft nachgehen können.

Motorsport lebt von Gemeinschaft – und Gemeinschaft lebt von Sicherheit und Vertrauen.

Motorsportverband Nordrhein-Westfalen e.V.
Das Präsidium

3. Potenzial- und Risikoanalyse

Der MVNW verfügt über eigene Strukturen, Aktivitäten, Kulturen und Routinen. Durch eine Potenzial- und Risikoanalyse wird versucht, diese Aspekte sichtbar zu machen. Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse haben wir gezielte Schutzmaßnahmen, Vereinbarungen und Regeln entwickelt. Eine wesentliche Voraussetzung dafür war die Einbeziehung möglichst vieler Akteure, um alle Risikobereiche zu identifizieren und auch die Bedenken der Mitarbeitenden zu berücksichtigen. Ziel ist es, zum einen eine umfassende Diskussion anzustoßen, die einen gemeinsamen Konsens fördert und zum anderen die konkrete Festlegung sowie Umsetzung von Schutzmaßnahmen.

Diese Risikoanalyse wurde für den Motorsportverband Nordrhein-Westfalen e. V., mit der Unterstützung eines Referenten des Landessportbund NRW erstellt. Hierfür wurde eine Arbeitsgruppe, bestehend aus: fünf Präsidiums-Mitglieder, dem Geschäftsführer, zwei Vertretern aus Ortsclubs und einem Mitglied des Motorsport-Jugend-Vorstandes gebildet, um den Verband möglichst breit abzubilden.

Für die Erstellung einer Risikoanalyse im Rahmen eines Schutzkonzepts zum Schutz vor sexueller und interpersoneller Gewalt im Sport für den Motorsportverband Nordrhein-Westfalen e.V. ist es wichtig, die verschiedenen relevanten Risiken zu identifizieren. Hierzu wurde die Risikoanalyse in zwei Schritte aufgeteilt: In einem ersten Schritt wurde eine übergreifende Risikoanalyse durchgeführt und in einem

zweiten Schritt wurde eine spezifische Risikoanalyse durchgeführt, mit dem Schwerpunkt auf dem vereinseigenen Veranstaltungsbetrieb.

3.1 Übergreifende Risikoanalyse

Die folgende Auflistung zeigt die Ergebnisse der übergreifenden Risikoanalyse. Hierzu wurde zunächst die Bereiche Beschwerde-Management, Strukturen, Fehlerkultur und Mach (-verhältnis) & Einfluss genau betrachtet und anschließend versucht, Ideen für Verbesserungen und Lösungsansätze für die einzelnen Bereiche zu finden:

Im Rahmen der übergreifenden Risikoanalyse zum Schutz vor Gewalt im Sport wurden verschiedene Themenbereiche identifiziert und Lösungsansätze erarbeitet, um die Strukturen und Verfahren zu optimieren:

a. **Beschwerde-Management**
   Ein effektives Beschwerdemanagement ist essenziell, um auf Vorfälle adäquat reagieren zu können. Dabei ist es wichtig, die Zuständigkeiten klar zu definieren, insbesondere die Einbindung des Ehrenamts und des Präsidiums sowie die Rolle des Hauptamts. Die Aufgaben sollten nach Verantwortungsbereichen gestaffelt werden, wobei eine enge Zusammenarbeit mit externen Fachstellen und Ansprechpartnern unerlässlich ist. Die Beschwerdekanäle des MVNW sind vielfältig, etwa über E-Mail, Telefon oder persönlich, wobei aktuell das Hauptproblem darin besteht, dass diese Kanäle schwer zu finden oder unbekannt sind. Alternativ können auch persönliche Gespräche, schriftliche Beschwerden, Dritte oder anonyme Meldungen genutzt werden. Der aktuelle Stand des Beschwerdemanagements ist noch nicht klar definiert und bedarf einer Weiterentwicklung. Um das System zu verbessern, sollten Informationen zu Strukturen und Verantwortlichkeiten klar kommuniziert werden, zum Beispiel über die Homepage. Zudem wäre die Einführung eines Beschwerde-Formulars und die Möglichkeit zur anonymen Meldung durch neutrale Ansprechpartner oder spezielle E-Mail-Adressen sinnvoll. Das Vertrauen in das System kann durch Qualitätssiegel und regelmäßige Schulungen gestärkt werden.

b. **Strukturen**
   Die Strukturen innerhalb des Vereins müssen sicherstellen, dass Schutzmaßnahmen in allen Bereichen berücksichtigt werden. Organisierte Angebote wie Jugendtrainings, Lehrgänge, Weiterbildungen und Jugendfreizeiten sollten dabei besonders betrachtet werden. Die relevanten Bereiche sind hier die Endläufe, Sportfach-Veranstaltungen und gemeinsame Freizeit-Aktionen. Der Umgang mit Fotos und die Zustimmung der Eltern sollten klar geregelt werden. Bei bestimmten Situationen, wie unsichtbaren Bereichen (z. B. Toilettenräumen), unübersichtlichen Veranstaltungsräumen oder fehlender Aufsicht in Betriebsgebäuden, besteht die Gefahr von Grenzüberschreitungen. Auch Fahrgemeinschaften, Abhängigkeiten und Übernachtungen bei mehrtägigen Veranstaltungen können potenzielle Risiken darstellen. Lösungen wie das 6-Augen-Prinzip zur Vorbeugung, das Nachhalten der Kommunikation bei Vorfällen und das Stärken des Risikobewusstseins können hier Abhilfe schaffen.

c. **Fehlerkultur**
   Die Fehlerkommunikation beim MVNW erfolgt über direkte und schnelle Wege, wobei aktuell effiziente, aber nicht anonyme, Kommunikationskanäle genutzt werden können. Ein Problem besteht jedoch darin, dass manche Anliegen untergehen oder nicht weiterverfolgt werden. Die

Ansprache von Problemen sollte lösungsorientiert und direkt erfolgen, wobei die Eigenständigkeit bei der Fehlerbearbeitung gefördert werden muss. Unausgesprochene Normen und Regeln, wie Pünktlichkeit, Sauberkeit und Verlässlichkeit, sollten klar definiert werden, um Missverständnisse zu vermeiden. Auch der Einfluss von Herkunft und Religiosität sowie der Einfluss von Eltern auf die Wahrnehmung von Fehlern sind zu berücksichtigen. Lösungsansätze umfassen eine klare Definition dieser unausgesprochenen Regeln, etwa bei Veranstaltungen, und die Förderung der Vorbildfunktion der Trainer. Eine gesamtheitliche Lösung sollte über den Verband erfolgen, um Probleme zentral und nicht regional isoliert zu behandeln.

d. **Machtverhältnisse und Einfluss**
Besondere Macht- und Abhängigkeitsverhältnisse entstehen durch unterschiedliche Stimmzahlen in Gremien, das Eigeninteresse von Landesgruppen, Trägervereinen und Ortsclubs sowie durch Hierarchien, etwa zwischen Veranstaltungsleitern und Mitgliedern oder Helfern. Besonders relevant ist dies in der Trainer-Sportler-Beziehung sowie in der Beziehung zwischen Eltern und Sportlern. Die Transparenz der Entscheidungsstrukturen ist ein weiteres wichtiges Thema, da Entscheidungen oft intransparent weitergegeben werden. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, sollten Planungen und Nachbesprechungen offengelegt werden. Ein öffentliches Organigramm sowie die Veröffentlichung der Protokolle der Hauptausschusssitzungen könnten zur Transparenz beitragen und das Vertrauen in die Strukturen stärken.

Insgesamt legen die Ergebnisse der übergreifenden Risikoanalyse nahe, durch klare Strukturen, transparente Kommunikation und konsequentes Handeln das Risiko von Gewalt im Motorsport zu minimieren und das Vertrauen der Beteiligten zu sichern.

3.2 Spezifische Risikoanalyse

Für die spezifische Risikoanalyse wurden der Veranstaltungsbetrieb des MVNW betrachtet. Hierzu zählen der Trainings- und Wettkampfbetrieb (NRW Endlauf Jugend-Kart-Slalom, NRW Endlauf Slalom-Youngster-Cup, Trial-Jugend-Team (Kader-Training)), die Siegerehrungen (Siegerehrung Motorsport-Jugend (MSJ), MVNW-Landessiegerehrung) und die Sitzungen (MSJ-Jugendtag, MVNW-Hauptversammlung). Die spezifische Risikoanalyse befindet sich im Anhang.

3.3 Festlegung – Präventionsregelungen

Im Rahmen der übergreifenden und der spezifischen Risikoanalyse wurden Risiken sowie Potenziale erkannt. Unser Ziel ist es, durch das Schutzkonzept gegen sexuelle und interpersonelle Gewalt im Sport ein sicheres und respektvolles Umfeld für alle Beteiligten zu schaffen – insbesondere für Kinder und Jugendliche, die unsere besondere Aufmerksamkeit und Fürsorge verdienen. Dafür legen wir gemeinsam verbindliche Präventionsregelungen fest, die im Laufe des umfassenden Prozesses umgesetzt werden sollen:

Bereiche: NRW Endlauf Jugend-Kart-Slalom, NRW Endlauf Slalom-Youngster-Cup, Trial-Jugend-Team (Kader-Training)

Gerade Kinder und Jugendliche sind in ihrem Vertrauen und ihrer Entwicklung besonders schutzbedürftig. Deshalb sollen bei Veranstaltungen sensible Bereiche gezielt geschützt werden. Klare Hinweise durch Schilder und Aushänge werden verdeutlichen, dass hier keine Fotos oder Videos erlaubt sind. Diese Maßnahmen sollen Kindern und Jugendlichen einen Raum geben, in dem sie sich frei bewegen können, ohne Angst vor ungewollter Aufmerksamkeit oder möglicher Bloßstellung.

Bereits im Vorfeld der Veranstaltungen wollen wir durch eine verbesserte Kommunikation auf den Ethikkodex hinweisen. Dieser Kodex soll allen Beteiligten ihre Eigenverantwortung bewusst machen und deutlich machen, dass respektloses Verhalten – wie das Anfertigen diskreditierender Fotos oder Videos – nicht akzeptiert wird.

Zum Schutz der Privatsphäre sollen die bestehenden Datenschutzrichtlinien durch spezifische Hinweise erweitert werden. Darüber hinaus möchten wir die Grundausschreibung für Veranstaltungen überarbeiten, um Verhaltensweisen wie Beschimpfungen und Mobbing klar zu benennen und Sanktionen dafür festzulegen.

Im digitalen Raum sollen klare Konsequenzen für Hass und Mobbing in den sozialen Medien definiert werden. Um präventiv tätig zu werden, planen wir ein jährliches Seminar zum verantwortungsvollen Umgang mit Social Media für die Orstclubs. Ergänzend dazu sollen Informationsveranstaltungen für Ortsclubs und „kurz und gut“-Seminare angeboten werden, um dieses wichtige Thema praxisnah und verständlich zu vermitteln und die Mitglieder zu sensibilisieren. Dies ist aus unserer Sicht ein entscheidender Schritt, um eine Kultur der Achtsamkeit im Motorsport in Nordrhein-Westfalen zu etablieren.

Ein zentraler Aspekt unseres Schutzkonzepts ist der respektvolle Umgang bei jeglichem körperlichen Kontakt. Es soll zur festen Regel werden, dass Trainer und Betreuer stets erklären, was sie vorhaben, und für jeden Schritt die Zustimmung der betroffenen Person einholen. Besonders für Kinder und Jugendliche schafft dies Transparenz und gibt ihnen Mitspracherecht sowie das Gefühl, jederzeit Kontrolle über ihre Grenzen zu haben.

Mit diesen Maßnahmen möchten wir sicherstellen, dass sich alle – insbesondere die Jüngsten unter uns – sicher, respektiert und geschützt fühlen.

Bereiche: Jugendsiegerehrung MSJ und Landessiegerehrung MVNW

Im Bereich der Siegerehrungen der Motorsportjugend (MSJ) und der Landessiegerehrung des MVNW sollen folgende Maßnahmen umgesetzt werden, um einen gewaltfreien und respektvollen Umgang sicherzustellen:

Es soll ein besonders sensibler Umgang mit Informationen von Kindern und Jugendlichen gewährleistet werden. Dabei ist sicherzustellen, dass persönliche Daten, wie Namen und Herkunft, mit größter Zurückhaltung behandelt werden. Dies gilt für Pressemitteilungen, Berichtern auf der Internetseite und der Veröffentlichung von Ergebnislisten bei Veranstaltungen.

Für öffentliche Veranstaltungen sollen Verhaltensregeln klar definiert und kommuniziert werden. Dazu gehören Vorgaben für den Umgang mit Handys sowie ein angemessener Dresscode.

Klare Regelungen im Umgang mit Foto- und Videoaufnahmen sollen etabliert und transparent kommuniziert werden. Es soll ausdrücklich darauf hingewiesen werden, dass grundsätzlich keine Fotos bei Siegerehrungen oder anderen Veranstaltungen gemacht werden dürfen, sofern keine ausdrückliche Erlaubnis vorliegt. Dabei ist es wichtig, klar zu Beginn der Veranstaltung darauf hinzuweisen.

Um die Entscheidungsfindung der Landesmeister nachvollziehbarer zu gestalten, soll eine transparente Kommunikation, beispielsweise über die Internetseite des Verbands, erfolgen.

Die Siegerehrungen sollen durch eine offizielle Beendigung klar abgeschlossen werden, um deutlich zu machen, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ab diesem Zeitpunkt nicht mehr in der Verantwortung des Verbandes stehen.

Diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, einen sicheren, respektvollen und strukturierten Ablauf der Siegerehrungen zu gewährleisten.

Bereiche: MSJ-Jugendtag, MVNW-Hauptversammlung

Beim MSJ-Jugendtag und der MVNW-Hauptversammlung steht die Prävention von Konflikten sowie verbalem und körperlichem Fehlverhalten im Mittelpunkt. Ziel ist es, durch klare Strukturen und Kommunikationsmaßnahmen ein respektvolles und sicheres Umfeld für alle Beteiligten zu schaffen.

Um die Qualität und Konfliktprävention bei den Versammlungen zu verbessern, soll die Vorbereitung intensiviert werden. Eine frühzeitige Information über Abläufe und Themen soll sicherstellen, dass sich alle Beteiligten gut vorbereitet und eingebunden fühlen.

Klare Regeln für Sitzungen und Versammlungen sollen verbindlich etabliert werden. Diese dienen nicht nur der Strukturierung, sondern auch der Förderung eines respektvollen Umgangs. Teil dieser Regelungen ist die Dokumentation des Verlassens des Raumes, um Transparenz zu schaffen und Missverständnisse oder Spannungen zu vermeiden.

Bei Abstimmungen, insbesondere in Situationen mit Konfliktpotenzial, sollen anonyme Wahlen als Standard eingeführt werden. Diese Maßnahme soll gewährleisten, dass Meinungen ohne Angst vor Konsequenzen geäußert werden können und trägt so zur Deeskalation bei.

Ein weiterer zentraler Punkt ist der offene Umgang mit Konfliktpotenzialen im Vorfeld. Mögliche Spannungen sollen rechtzeitig thematisiert werden, um präventiv Lösungen zu finden und Eskalationen während der Versammlung zu verhindern.

Für die Sitzungsleitungen ist eine Schulung in gewaltfreier Kommunikation vorgesehen. Diese soll sie dazu befähigen, auch in herausfordernden Situationen respektvoll zu moderieren, Konflikte zu entschärfen und eine sachliche Diskussion zu fördern.

Durch diese Maßnahmen soll sichergestellt werden, dass der MSJ-Jugendtag und die MVNW-Hauptversammlung in einem respektvollen, konflikt- und gewaltfreien Rahmen stattfinden. Der Fokus liegt darauf, ein Umfeld zu schaffen, in dem alle Beteiligten sicher und wertgeschätzt miteinander arbeiten können.

Diese Risikoanalyse und die entsprechenden Schutzmaßnahmen helfen dabei, sowohl den physischen als auch den psychischen Schutz aller Beteiligten im Verein zu gewährleisten und sicherzustellen, dass keine Art von Gewalt oder Missbrauch toleriert wird.

Dadurch, dass sich unser Verein in einem steten Wandel befindet, neue Aktivitäten oder Personen hinzukommen, werden wir die Analyse in regelmäßigen Abständen von 2 bis 3 Jahren mit der genannten Arbeitsgruppe durchführen.

4. Prävention

Die Hauptversammlung und der Hauptausschuss werden alle zwei Jahre bzw. jährlich über Evaluation, Status quo des Schutzkonzeptes informiert und helfen aktiv bei der Weiterentwickelung. Der MVNW nutzt diese Plattform regelmäßig, um die Gremien über aktuelle Entwicklungen zu informieren. Alle Mitglieder erhalten Informationen zu relevanten Angeboten und Möglichkeiten und werden aufgefordert, entsprechend zu handeln.

Alle Akteure im MVNW sowie externe und interne Kooperationspartner werden über dieses Konzept informiert und aktiv einbezogen. Die Leitungen nutzen regelmäßig geeignete Plattformen, Sitzungen und Arbeitskreise, um über aktuelle Entwicklungen zu berichten. Alle Beteiligten (siehe Analyse) erhalten Informationen zu Angeboten und Möglichkeiten und werden zum Handeln ermutigt. Der MVNW übernimmt eine Vorbildfunktion und trägt Verantwortung für die Prävention interpersoneller und sexualisierter Gewalt. Auf der Homepage sollen relevante Informationen, Ansprechpersonen und Fachberatungsstellen veröffentlicht werden, sodass Hilfesuchende schnellstmöglich Unterstützung und Informationen erhalten können.

5. Benennung und Qualifizierung von Ansprechpersonen

Der MVNW verpflichtet sich zur Einführung und Beauftragung von Mitarbeitenden zum Thema Prävention und Intervention bei sexualisierter & interpersoneller Gewalt im Sport und dazu, bei Vorkommnissen bzw. vermuteten Vorkommnissen zu interpersoneller Gewalt im Sport zu helfen und zu vermitteln.

Die Ansprechpersonen zum Schutz vor sexualisierter & interpersoneller Gewalt sind:

Alexander Nelius
Eckendorfer Str. 36
33609 Bielefeld
Alexander.Nelius@owl.adac.de
0151 67355628

Petra Ernst-Neukirch
Jugendleiter@msc-brake.de
0176 82352096

An die Ansprechpersonen kann sich jeder bei Verdachtsfällen, Fragen oder auch akuten Situationen wenden. Fachberatung und die Arbeit mit Betroffenen zählen NICHT zu den Aufgaben der Ansprechpersonen. Hierzu werden Fachstellen informiert und einbezogen. Deren Mitarbeitende sind darauf spezialisiert, die Betroffenen zu betreuen, Verursacher und Täter zu beraten, therapeutisch aktiv oder ermittelnd tätig zu werden.

Die Ansprechperson hat an der Fortbildung zur „Qualifizierung von Ansprechpersonen zum Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport“ teilgenommen und bildet sich zu dem Thema regelmäßig fort. Ihr wird ein ausreichendes Zeitkontingent für ihre Aufgabe zur Verfügung gestellt. Ziel ist es, im Laufe des Prozesses eine weitere Ansprechperson (möglichst weiblich) zu benennen und zu schulen. Für den weiteren Verlauf wird das Krisen-Team aus der Ansprechperson und dem Vertreter der Motorsport-Jugend gebildet.

Aufgabenprofil

Die Ansprechpersonen des MVNW e.V. sind für folgende Aufgaben verantwortlich:

• Präventionsmaßnahmen koordinieren

• Kontakt zu Fach- und Beratungsstellen aufnehmen und an Netzwerktreffen teilnehmen

• Das Thema interpersonelle Gewalt enttabuisieren und einzelne Fallbeispiele sowie Präventionsmaßnahmen mit den Mitarbeitenden besprechen

• Gemeinsam die Strukturen und Abläufe im MVNW (im Rahmen der Risikoanalyse) überprüfen und besprechen

• Fehlverhalten aufnehmen und thematisieren sowie Anregungen zu weiteren Präventionsmaßnahmen geben

• Regelmäßig Fortbildungen zum Thema sexualisierte & interpersonelle Gewalt organisieren

• In allen anderen Aus- und Fortbildungen zum Thema anregen

• Das präsidium über die Umsetzung der Maßnahmen regelmäßig informieren. Aufgrund des Berichts wird überprüft, ob die Aktivitäten im Bereich der Prävention interpersoneller Gewalt ausreichend oder ob Anpassungen notwendig sind.

• Bei konkretem oder vagem Verdacht, bei Fragen zum Thema und bei konkreten Vorfällen sind die

Ansprechpersonen der erste Kontakt für:

- ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende und Honorarkräfte des MVNW

- Trainer des Sportvereins

- Kinder und Jugendliche als Schutzbefohlene und deren Eltern/Erziehungsberechtigte.

• Sie organisieren und koordinieren ein erstes internes Krisenmanagement.

Dazu gehört:

- das eigens für das Thema gebildete Krisen-Team einberufen

- eine Entscheidung des Präsidiums über die nächsten Schritte herbeiführen

- die Anfrage und das entsprechende Vorgehen dokumentieren

- wenn nötig, die Verantwortlichen informieren, z. B. Präsidium

• Eine Fachberatungsstelle (die Mitarbeitende stehen unter Schweigepflicht) einbeziehen, um über das weitere Vorgehen zu beraten, den Verdacht abzuklären und gegebenenfalls professionelle Hilfe für den/die Anfragenden selbst zu vermitteln

• Grenzverletzungen und interpersonelle Gewalt innerhalb der Organisation gemeinsam mit dem Präsidium und in Absprache mit den Fachberatungsstellen und der Betroffenen Person zur Anzeige bringen

Grenzen der Arbeit als Ansprechperson:
Eine Fachberatung und die Arbeit mit Betroffenen, die Beratung von Verursachern und Tätern sowie therapeutisch aktiv oder ermittelnd tätig zu werden, gehört NICHT zu den Aufgaben der Ansprechperson(en).

6. Personalauswahl, Durchführung von Einstellungsgesprächen und Sensibilisierung

Das Präsidium des MVNW legt fest, dass vor Beginn ihrer Tätigkeit ein Informationsgespräch mit Übungsleitungen und potenziellen Helfern durchgeführt wird. In diesem Gespräch werden der Ethik-Kodex und die damit verbundene Verpflichtungserklärung im Umgang mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen thematisiert. Dadurch können grundlegende Einstellungen und mögliche Gefährdungsmerkmale frühzeitig erfasst werden. Zudem wird klar, dass die Prävention von sexualisierter und interpersoneller Gewalt im Verband ein wichtiges Thema ist – ein Signal, das bereits im Vorfeld abschreckend wirken kann.

7. Unser Ethik-Kodex des MVNW e.V.

Der Ehrenkodex im Sport dient als freiwillige Selbstverpflichtung für alle Mitarbeitende und ist ein zentrales Instrument zur Prävention und Intervention bei Grenzverletzungen und Gewalt. Er beinhaltet klare Verhaltensregeln im Umgang mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen und jede unterzeichnende Person verpflichtet sich, diese einzuhalten.
Eine solche Vorlage bietet im Motorsport der Ethik-Kodex des Deutschen Motorsportverbandes (DMSB). Diesen und den allgemeinen Ehrenkodex wollen wir als Vorlage nutzen, um unseren eigenen „Ethik-Kodex des MVNW e.V.“ zu erstellen. Der MVNW will dadurch sicherstellen, dass alle Mitarbeitenden klare Anweisungen zum Umgang mit interpersoneller Gewalt erhalten und fordert von ihnen, den Ethik-Kodex des MVNW zu unterzeichnen. Gerade bei Erstgesprächen mit neuen Mitarbeitenden soll es verpflichtend werden, unseren Ethik-Kodex zu unterzeichnen.

8. Das erweiterte Führungszeugnis

In unserem Verband ist es verpflichtend, dass haupt-, neben- und ehrenamtliche Mitarbeitende sowie Honorarkräfte in regelmäßigen Abständen ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen. Wir unterstützen unsere Teammitglieder aktiv bei der Beantragung und stellen sicher, dass der Prozess klar und transparent ist.

Alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden sind verpflichtet, in einem 4-jährigen Rhythmus ein erweitertes Führungszeugnis vorzulegen. Wir unterstützen sie bei der Beantragung.

Folgende Personenkreise (Haupt-, Neben- und Ehrenamtliche sowie Honorarkräfte) haben bereits das erweiterte Führungszeugnis vorgelegt:

Personenkreis	**Einsichtnahme durch (Name/Funktion)**
Präsident	Alexander Nelius (Geschäftsführer)
Vizepräsidenten	Alexander Nelius (Geschäftsführer)
Geschäftsführer	Alexander Nelius (Geschäftsführer)

Mitarbeitende	Alexander Nelius (Geschäftsführer)

Diese Liste wird regelmäßig erweitert.

Die Einsichtnahme in das erweiterte Führungszeugnis erfolgt vor der Aufnahme der Tätigkeit und in regelmäßigen Abständen von max. 4 Jahren. Das Ausstellungsdatum des erweiterten Führungszeugnisses darf bei Einsichtnahme nicht älter als sechs Monate sein.

Ablauf:
Das Antragsformular wird von den Verwaltungskräften oder dem verantwortlichen Mitarbeitenden ausgefüllt und an die betreffende Person ausgehändigt.

Das erweiterte Führungszeugnis wird von der betreffenden Person beim zuständigen Bürgerbüro (bei ehrenamtlichen Tätigkeiten kostenfrei) beantragt und dem zuständigen Mitarbeitenden vorgelegt.

In absoluten Ausnahmefällen und bei spontanen und sich kurzfristig ergebenden Tätigkeiten in der Arbeit mit Sportlern, kann im Vorfeld der Maßnahme eine persönliche Erklärung eingeholt werden, dass kein Verfahren anhängig ist, sofern eine Vorlage des erweiterten Führungszeugnisses aus zeitlichen Gründen nicht mehr möglich ist. Eine schriftliche Zusicherung für die Nachreichung des erweiterten Führungszeugnisses ist abzugeben und die Einsicht in das erweiterte Führungszeugnis nach Vorlage unverzüglich vorzunehmen.

9. Beschwerdemanagement & Krisenintervention

Unser Gebot heißt zunächst: Diskretion und Ruhe bewahren. Wilder Aktionismus schadet an erster Stelle den Betroffenen. Unser Verband beachtet die Persönlichkeitsrechte von Betroffenen und Verursachern bei Vermutungen und im Verdachtsfall. Wir beziehen z. B. Fachberatungsstellen mit ein, die den Aufklärungsprozess professionell unterstützen.

10. Zusammenfassung

Unser Schutzkonzept zum bestmöglichen Schutz vor sexualisierter und interpersoneller Gewalt aller bei uns im Motorsport, insbesondere für unsere Kinder und Jugendlichen, wurde in einer Arbeitsgruppe in enger Zusammenarbeit mit dem Präsidium sowie weiteren Mitgliedern erstellt.

Der MVNW verpflichtet sich, den „Schutz vor interpersoneller Gewalt im Sport“ als verbindliches Element in die Qualitätssicherung und Personalentwicklung zu integrieren. Jedes Mitglied im MVNW, ob hauptberuflich oder ehrenamtlich, soll Zugang zu umfassenden Informationen und Schulungen erhalten. Dies soll Sicherheit und Kompetenz im Umgang mit dem sensiblen Thema der interpersonellen Gewalt bieten.

Der MVNW verpflichtet sich zu einem langfristigen Einsatz gegen sexualisierte & interpersonelle Gewalt im Sport. Durch die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema und durch die Arbeit für die Erstellung des Schutzkonzeptes ist allen beteiligten Akteuren die Bedeutsamkeit dieses Themas klar geworden. Wir sind uns bewusst, dass dies erst der Beginn eines umfassenden Prozesses ist, der eine fortlaufende Auseinandersetzung mit dem bestmöglichen Schutz vor Gewalt erfordert. Wir setzen uns für die kontinuierliche Aktualisierung unseres Schutzkonzepts ein, um ein sicheres und respektvolles Umfeld zu gewährleisten.

Uns als Motorsportverband in Nordrhein-Westfalen ist es besonders wichtig, diesen Prozess auch in einem nächsten Schritt an unsere Ortsclubs weiterzutragen. Dort findet der Großteil des Trainingsbetriebes statt und somit ist es für uns von besonderer Bedeutung als Verband, eine Vorbildfunktion zu übernehmen und unsere klare Haltung an alle Mitgliedsverbände und -vereine weiterzutragen.